

Eisvögel

fliegende Juwelen der heimischen
Fauna

Pilze

Schönheiten in
unseren Wäldern

Pediküre

Tut euren Füßen
mal was Gutes

Maßband 2.0

meine Erfahrungen mit
der modernen Messtechnik

Ü50-Portraits

aus einem Bart wird
ein Motiv

von MFT zu KB

neuer Spaß mit alten
Gläsern





Vorwort

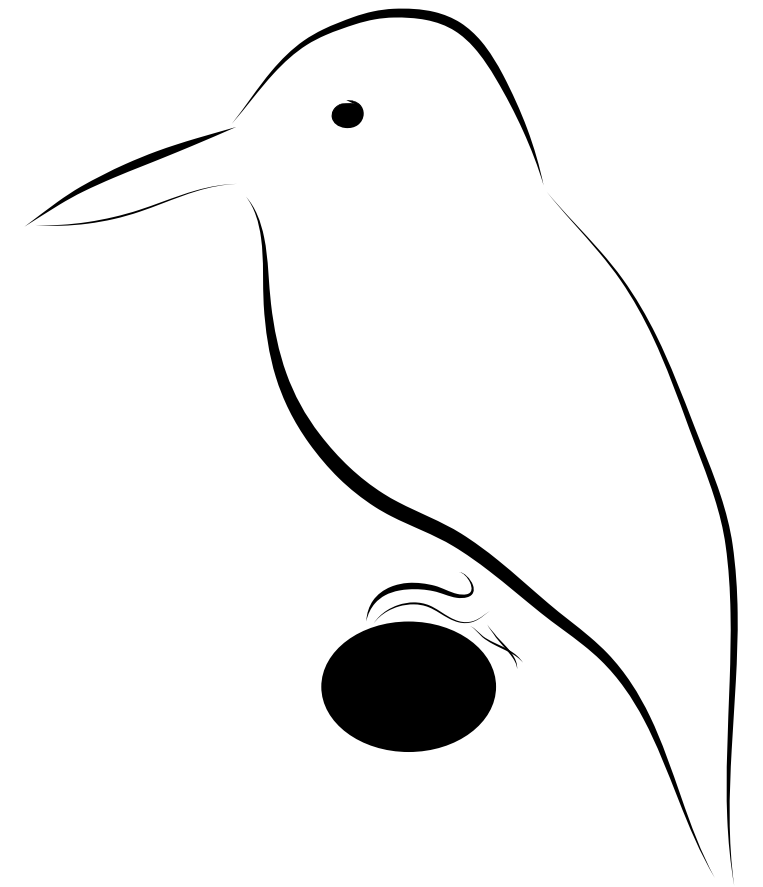
Hallo liebe Leser. Es ist wieder so weit. Die Jahresmitte ist überschritten, die Tage werden kürzer und am Morgen liegt dichter Nebel über den Feldern. Jetzt, wo es zwar feucht, aber noch nicht so richtig kalt ist, da sprießt es in unseren Wäldern. Wenn ich bisher immer auf der Suche nach essbaren Pilzen war, so sehe ich mich jetzt vorwiegend nach fotogenen Schirmträgern um. Und da findet man, gerade in kleinem Maßstab, eine große Vielfalt an Kandidaten. Wenn man die dann noch zum Leuchten bringt, dann hat man auf jeden Fall ein gutes Motiv im Kasten.

Auch bin ich schon lange auf der Suche nach einem Eisvogel. Genauer gesagt nach dessen Ansitz. Es begab sich, dass ein guter Bekannter von mir eben diesen gefunden hatte und von dieser, meiner Jagd nach den fliegenden Juwelen werde ich hier berichten.

Mein Vermieter wollte meine Wohnung ausmessen und so kam ich auf die Idee, mir einen elektronischen Entfernungsmesser zu kaufen. Jetzt habe ich hier die Werbeanzeige etwas erweitert und schildere meine Erfahrungen.

Zum Jahresende 2019 hat es sich ergeben, dass mir ein kapitaler Bart gewachsen war, den ich auch nicht sofort abrasieren wollte. So sind einige, wie ich finde, interessante Portraits entstanden, die es zu zeigen lohnt.

Wie es der Zufall will fällt mein zumindest parti-



eller Ausstieg aus dem MFT-System auch noch in diese Ausgabe und ich berichte über die Gründe dafür und experimentiere mit neuen Objektiven.

Viel Spaß beim muellereien-Magazin Nr. 3/2019.



Inhaltsverzeichnis

Challenge Eisvogel	7
Bosch GLM 50C	12
Schwammerlsaison 2019	15
Yongnuo YN 360 S	26
Podcast des Monats	30
Podcast	31
Leseprobe	32
Beurer FB50	36
Haus der bayerischen Geschichte	42
100 Schätze aus 1000 Jahren	46
Rolle rückwärts - einmal Olympus und zurück	50
Coronavirus	53
Canon TS-E 17mm	54



Herbststimmung in unseren Wäldern



Challenge Eisvogel

Auf der Jagd nach den fliegenden Diamanten.

Schon seit Jahren will ich einen Eisvogel fotografieren. Das Problem ist aber, dass ich schon weiß, wo es welche gibt und ab und zu sehe ich auch einen laut schreiend vorbei fliegen, aber den Ansitz, wo der kleine Vogel auf seine Beute lauert habe ich bis jetzt noch nicht entdeckt.

Das hat sich nun aber geändert. Ein Bekannter hat ein Haus an der schönen Schwarzach in der Oberpfalz und dort konnte er, keine 300 Meter von seinem Anwesen entfernt, einen Eisvogel bei der Jagd beobachten. Da der Eisvogel immer wieder die selben Sitzplätze aufsucht hatten wir jetzt die Möglichkeit, uns dieser Stelle mit einem Tarnzelt und mit einem Tarnumhang zu nähern.

Beim ersten Mal saß ich im Tarnzelt und der Vogel kam bereits nach ca. 30 Minuten. Ich hatte die Olympus EM1 Mk II mit dem 300mm/4 samt 1.4 Telekonverter auf dem Stativ mit Gimbalhead. Fernauslöser hatte ich leider den falschen dabei. Eingestellt hatte ich Blendenvorwahl mit Offenblende f 5.6 und ISO 1250 und kam so auf eine Verschlusszeit von 1/400 s. Für den Fokus nutzte ich den kleinsten Spot, den ich mit den Pfeiltasten auf der Kamerarückseite auf den Kopf des Vogels verschob. Um auch für schnelle Bewegungen gewappnet zu sein gab ich lautlos Dauerfeuer mit 60 Bildern in der Sekunde.

So gelang es mir in kürzester Zeit 1000 Bilder mit 16,4 GB Daten zu produzieren, die auch noch alle leicht unscharf waren. Dafür habe ich bis jetzt noch keine plausible Erklärung.

Beim zweiten Versuch konzentrierte ich mich per Einzelbild auf den ruhig sitzenden Vogel und blendete leicht auf 6.3 ab. Diesmal im manuellen Modus, was gut war, denn der Vogel saß nicht auf seinem Ast, sondern schräg hinter mir auf der Brücke. Aus meiner Sicht gegen den hellen Himmel. Dank manuellem Modus passte die Belichtung aber trotzdem perfekt. Auch die Schärfe war diesmal zufriedenstellend.

Jetzt warte ich nur noch auf einen Vogel mit Beute. Ich werde also wieder kommen.

Tarnzelt vs. Umhang

Das Tarnzelt bietet den Vorteil, dass man sich bewegen kann ohne dass dies bemerkt wird.

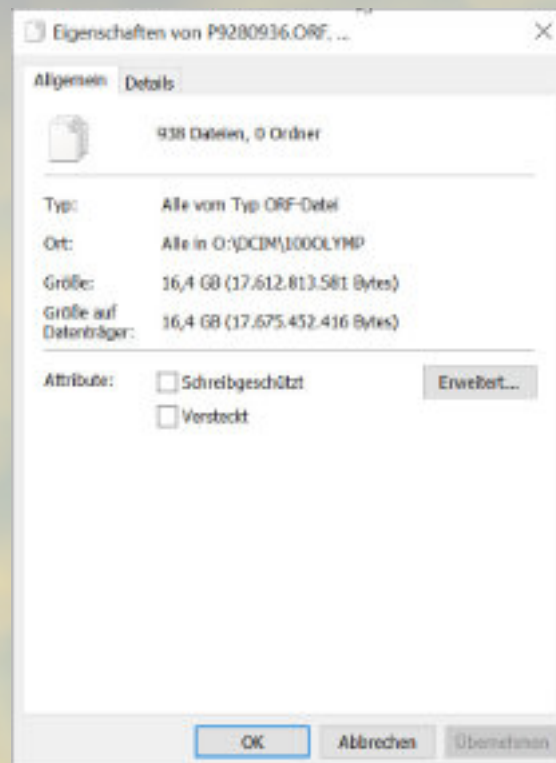
Andererseits war die Übersicht doch sehr eingeschränkt. Ich hatte quasi nur den Ansitz im Blick. Mit dem Tarnumhang konnte ich den Vogel auch hinter mir entdecken und ablichten ohne dass diesen das sehr gestört hätte. Auch ist man mit dem Umhang etwas mobiler. Wenn die Möglichkeit besteht, das Zelt stehen zu lassen, dann ist dies sicher die bessere Wahl. Für den mobilen Kurzeinsatz ist der Umhang besser geeignet.



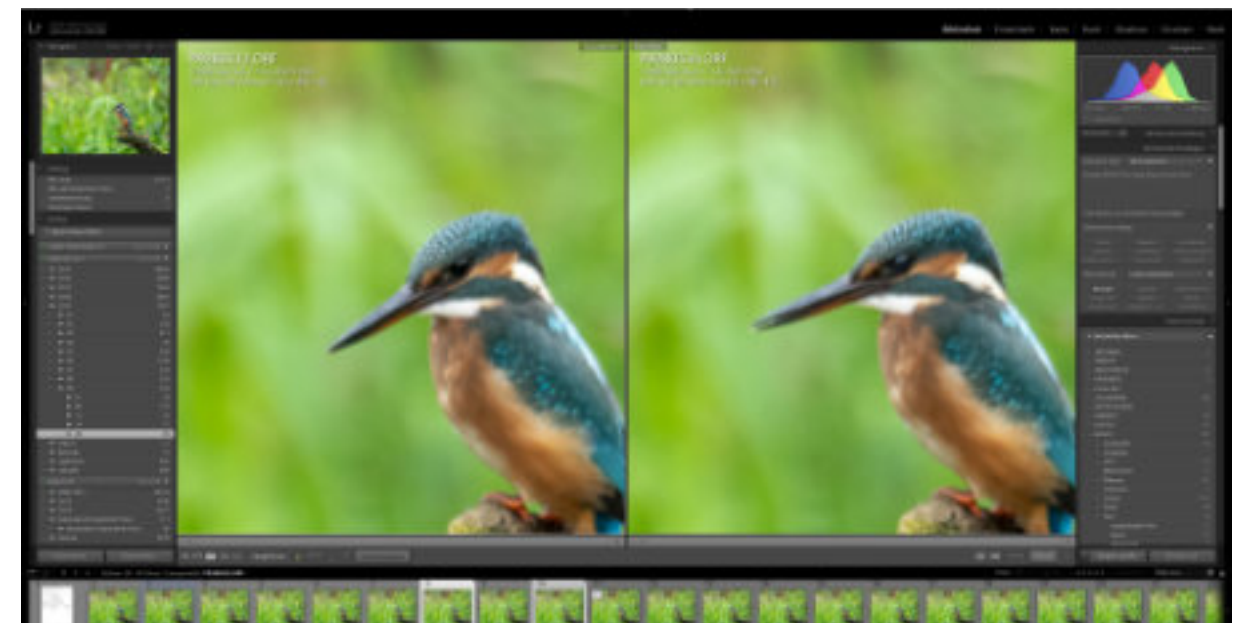
Walkstool

Zu guter letzt noch ein Wort zum verwendeten Hocker. Ich hatte einen Walkstool Comfort der auf dem bestehenden Untergrund leider sehr stark einsank. Ich habe jetzt gesehen, dass es für dieses Problem eine Art Spinne für die Beine gibt, die ich mir definitiv noch besorgen werde. Damit kann ich den Hocker dann ohne Bedenken empfehlen.

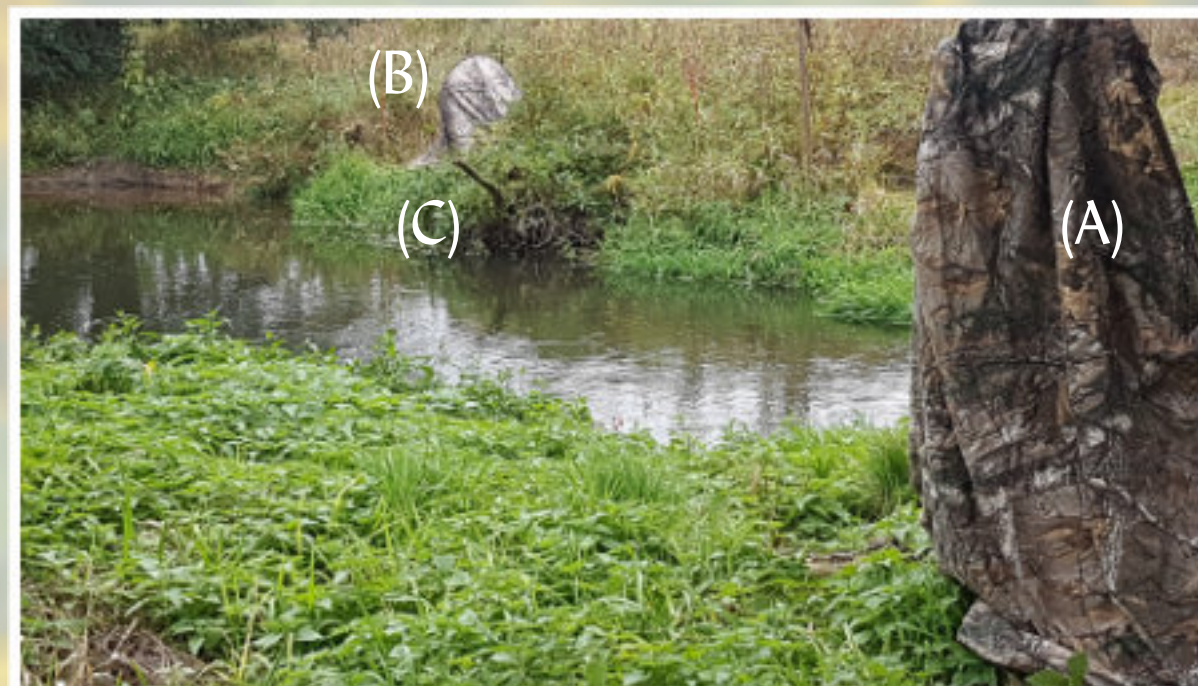




▲ 16.4 GB Datenmüll dank schnellem Dauerfeuer.
Besser ist es, bei jedem Bild sorgfältig zu fokussieren.
Spart sehr viel Speicherplatz und Zeit bei der
Nachbearbeitung.



Den Bildern fehlt leider die richtige Schärfe. Ich hatte auch im Oly-Forum nachgefragt, konnte den Grund dafür aber
nicht sicher eruieren. Wahrscheinlich hatte ich etwas zu hektisch ausgelöst. Verwirrt auch von der lautlosen Kamera.



▲ Hier sieht man die Situation vor Ort. Vorne mein Tarnumhang (A), hinten das Tarnzelt (B). Dazwischen der Ast, auf
dem der Eisvogel sitzen soll (C).



Die Ausbeute des zweiten Versuchs. Die Schärfe ist dieses Mal in Ordnung, aber die Position ist nicht ideal. Die Bilder
waren alle ähnlich.



Der moderne
BOSCH
Zollstock
GLM 50C





Bosch GLM 50C

der Entfernungs- und Winkelmesser von Bosch

Kürzlich hatte sich der Bauverein bei mir gemeldet, weil sie meine Wohnung ausmessen wollten. Das brachte mich auf die Idee, mir ein elektronisches Messgerät zu besorgen, mit dem ich diese Aufgabe auch selbst erledigen kann.



der Einkauf

Meine Erfahrung mit dem Zusammenspiel von Online- und Offline-Welt am Beispiel Elektronikmarkt in Regensburg.

Weil ich das Teil sofort haben wollte besuchte ich Conrad im Internet, prüfte, ob es in meiner Filiale lagernd war, ließ es zur Abholung zurücklegen und bezahlte per PayPal. Kurz darauf kam eine Bestätigung von PayPal über die erfolgte Bezahlung und ich musste nur noch warten, bis der Laden öffnete.

die Bezahlung

Um 10 Uhr machte ich mich auf den Weg, doch bei Conrad wusste man nichts von meiner Bestellung. Das war seltsam, denn laut PayPal hatte

ich ja bereits bezahlt. So kam es, dass ich im Laden nochmal mit der EC-Karte bezahlte und meine Beute endlich mit nach Hause nehmen konnte. Um 11:30 Uhr kam dann von Conrad die Bestätigung für eine stornierte Bestellung und von PayPal die Rückerstattung. Also war alles wieder im Lot.

die Bedienung

Bei YouTube fand ich auch gleich ein Video, bei dem alle Funktionen meines neuen Spielzeugs gut erklärt wurden und ich begann, meine Wohnung auszumessen.

Die Funktionen sind gut verständlich und leicht zu erreichen. Der „Messknopf“ wäre meines Erachtens aber an der Seite des Gerätes besser aufgehoben, da man es so beim Ansetzen an einer Mauer besser und sicherer halten kann.



die Software

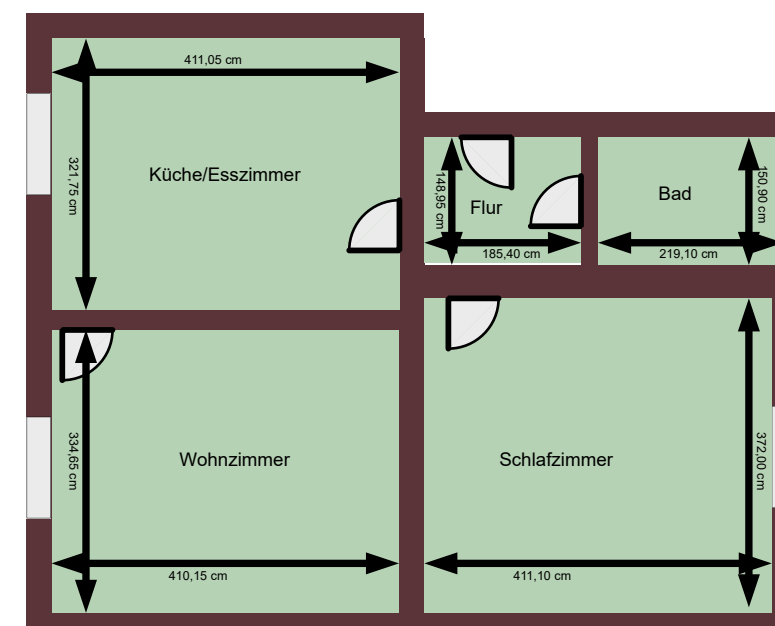
Von den Rezensionen im Internet kommend hatte ich von vorne herein keine allzu große Erwartung an die zugehörige App. Theoretisch ganz praktisch ist sie aber wirklich quasi nicht zu gebrauchen. Da ist der gute alte Zettel mit Bleistift die bessere Wahl.

technische Daten

Batterien	2 AAA Batterien
Betriebsdauer ca.	2,5 h
Einzelmessungen ca.	10.000
Gewicht	99,8 g
Abmessungen	10,6 x 4,5 x 2,4 cm
Messbereich	0,05 – 50,00 m
Messgenauigkeit	+/- 1,5 mm
Stativ-Gewinde	1/4"
Anzahl Speicherwerte	30



Theoretisch kommuniziert der Entfernungsmesser mit dem Handy via Bluetooth, doch praktisch ist diese Funktion leider nicht zu gebrauchen. Dazu muss noch sehr viel Entwicklungsarbeit in die Software investiert werden.



Mein Wohnungsplan. Erstellt mit dem Bosch GLM 50C und Affinity Designer.



Schwammerlsaison 2019

**dieses Jahr steht nicht nur
1 Männlein im Walde**



Herbstzeit

Die Tage werden kürzer, die Luft wird feuchter und gerade an den letzten warmen Tagen und Nächten des Jahres kommen sie heraus. Vielgestaltig, oftmals groß an der Zahl, duftend und lecker oder tödlich. Es ist Pilz-zeit in Bayern.

Ich habe jedoch dieses Jahr meinen Schwerpunkt verlagert und suche nicht nach den besten Speisepilzen (die sind eher ein Nebenprodukt), sondern nach den hübschesten und fotogensten. Gerne auch tödlich giftig. Der Vorteil dieser Methode: man wird leichter fündig.

Da es im Wald meist düster ist und ich die Pilze zum Leuchten bringen will, darum habe ich auch Kunstlicht mit dabei. Diesmal aber kein Blitz, sondern entsprechend leucht-starkes Dauerlicht.

Da wäre zum einen meine Taschenlampe. Die LED-Lenser P14, mit der man sehr schön durchleuchten kann. Zum anderen habe ich mir 3 YONGNUO YN360S Videoleuchten gekauft. Diese Lichtschwerter sind sehr hell, mobil und in der Farbtemperatur anpassbar. Damit lassen sich recht schöne Stimmungen erzeugen, wie z.B. der blaue Hintergrund beim Bild rechts.



▲ Diese Schwefelköpfe sind ein Stack aus 40 Einzelbildern. Das macht meine Olympus OM-D EM1 II vollautomatisch und rasend schnell. Beleuchtet habe ich die Gruppe mit der Taschenlampe.



▲ Indem ich den Pilz mit warmem Licht beleuchtet habe erscheint der Hintergrund bei der nachfolgenden Anpassung sehr schön dunkelblau.



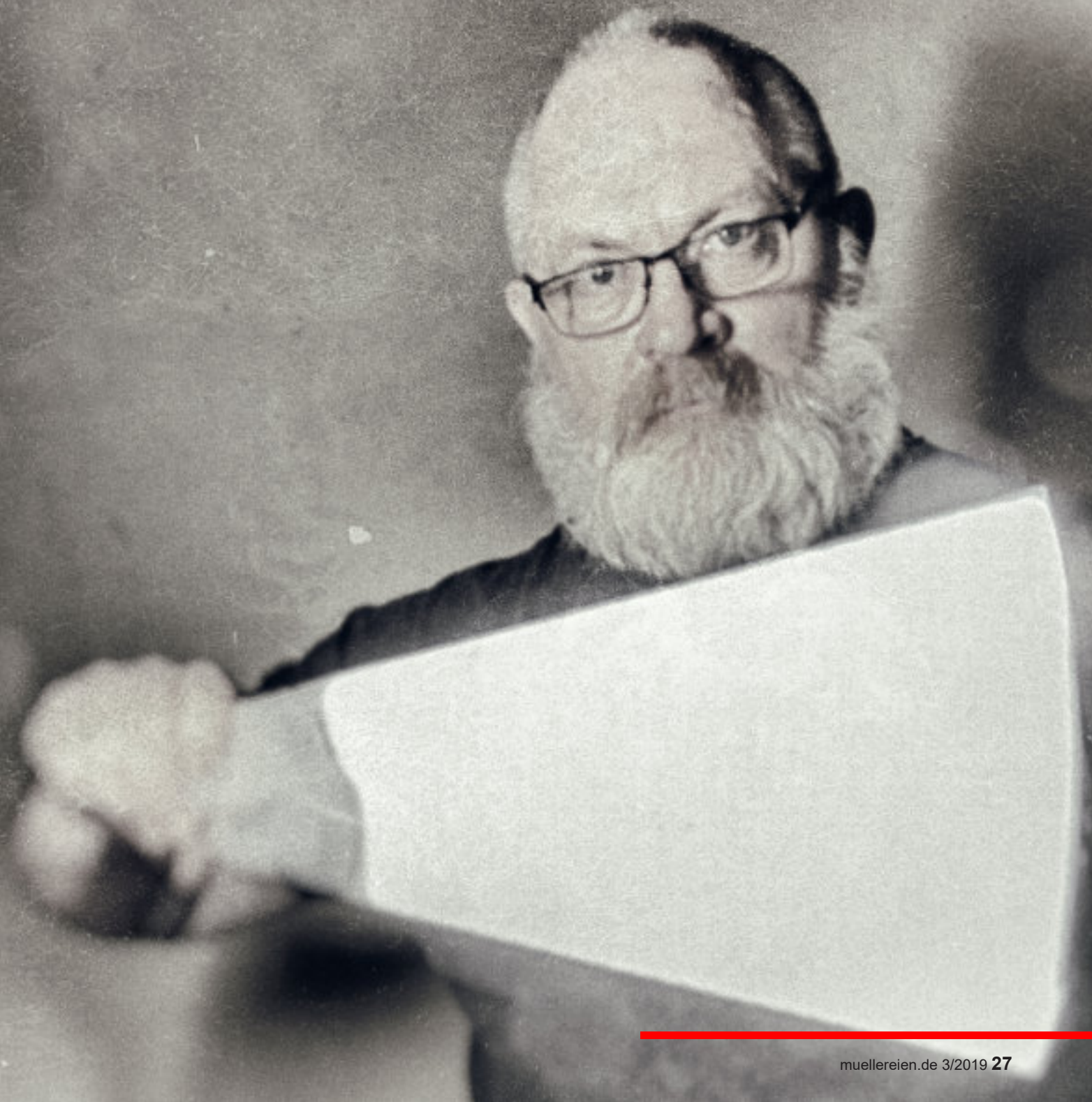






Yongnuo YN 360 S

Es werde Licht...



YONGNUO



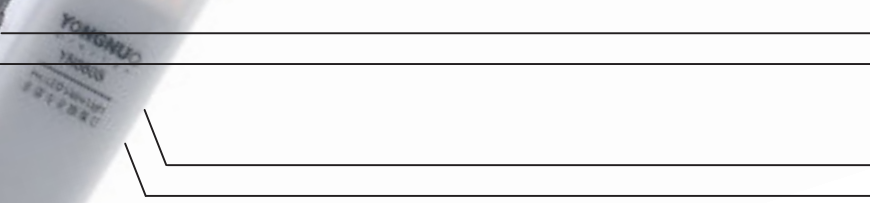
Netzteile-Anschluss

Display

Ein-/Ausschalter



Stativgewinde



Kippschalter

Farbtemperatur
Intensität



Konturlicht



Bei der Suche nach einem guten Dauerlicht bin ich auf diesen Lichtstab von Yongnuo im Stil des teuren Ice-Light gestoßen. Bei der Bestellung hatte ich aber leider die Akku-Version genommen und nicht die mit Netzteil. Jetzt habe ich zwar die Möglichkeit zum mobilen Einsatz (was ich auch schon genutzt habe), aber bei meiner Leerer-Akku-Phobie wäre doch die Stromlösung lieber. Jetzt ist bei einem längeren Shooting im Wohnzimmer immer einer der drei Akkus leer oder zumindest so weit in der Leistung eingeschränkt, dass nicht mehr alle LEDs leuchten und sich somit sowohl die Helligkeit, als auch die Lichttemperatur ändert. Das ist natürlich sehr lästig. Auch ist bei einer Ladeschale schon die Steckerbuchse für das USB-Kabel defekt. Mal sehen, vielleicht kaufe ich mir irgendwann mal noch 3 Netzteile, wenn ich denn welche finde.



Akkus in der Ladeschale, wobei links schon die Steckerbuchse defekt ist und diese Lademöglichkeit somit ausfällt.



Farbtemperatur und Intensität stufenlos einstellbar

Alliteration Am Arsch

...muss man nicht hören



Alliteration Am Arsch

Reinhard Remfort kenne ich schon länger vom Erfolgspodcast „Methodisch Inkorrekt“, den er seit mehr als 10 Jahren zusammen mit seinem Wissenschaftspartner Nicolas Wöhrl betreibt. Er ist von den beiden die lustige Plaudertasche mit Science-Slam-Background.

Gesprächspartner ist Bastian Bielendorfer, den ich bisher gar nicht kannte, obwohl er die eigentliche Prominenz sein sollte. Er ist wohl relativ bekannt als Comedian aus dem Privatfernsehen.

Insgesamt reden die beiden recht unterhaltsam über alles Mögliche. Lest in der nächsten Spalte einen Auszug von der Homepage:

Über diesen Podcast

Bastian Bielendorfer und Reinhard Remfort haben sich vor einigen Jahren bei einem Dreh für das ZDF kennengelernt und schnell rausgefunden, dass sie eine gemeinsame Vergangenheit teilen. Beide kommen aus dem tiefsten Ruhrpott, beide waren die dicken Kinder in der Klasse und beide haben mindestens ein "Sachbuch" geschrieben. Heute stehen die beiden vor der Kamera, auf Bühnen und sprechen in Mikrofone um Wissen zu verbreiten und den Menschen in Ihrer Umgebung ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

"Alliteration am Arsch" ist dabei der Versuch die Menschen an dem Leben zweier ehemals dicker Kinder aus den 80ern teilhaben zu lassen.

Dieser Podcast wird produziert von Bastian Bielendorfer und Reinhard Remfort.

<https://alliterationamarsch.podigee.io/about>

Podcast des Monats



WIKIPEDIA

Die freie Enzyklopädie

Podcast

Ein Podcast ist eine Serie von meist abonnierbaren Mediendateien (Audio oder Video) über das Internet. Das Kofferwort setzt sich zusammen aus der englischen Rundfunkbezeichnung Broadcast und der Bezeichnung für den (zur Entstehungszeit marktbeherrschenden) tragbaren MP3-Player iPod, mit dessen Erfolg Podcasts direkt verbunden wurden.

Um 2016 wurden Podcasts vor allem über Smartphones gehört. Durch die wachsende Verbreitung von Smartphones und den Erfolg einzelner Podcasts wie „Serial“ oder „Sanft & Sorgfältig“ bzw. „Fest & Flauschig“ sind Podcasts seit dem Jahr 2015 von Jahr zu Jahr populärer geworden. Ein einzelner Podcast besteht aus einer Serie von Medienbeiträgen (Episoden), die über einen Web-Feed (meistens RSS) automatisch bezogen werden können.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Podcast>

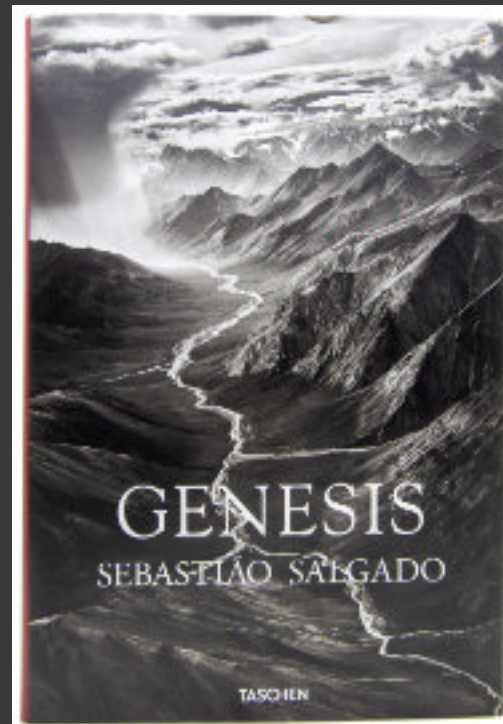
Leseprobe



Asterix Die Tochter des Vercingetorix

Asterix feiert seinen 60. Geburtstag und am 29.10.2019 erschien der 38. Band der Asterix-Reihe. Jetzt ist es bei mir schon sehr lange her, dass ich meinen letzten Band gelesen habe und ich muss sagen, dass meine Augen für Comics nicht mehr gut geeignet sind. Für das Kleingedruckte brauche ich schon eine 12er Lupe, um dieses entziffern zu können. Auch die Handlung kam mir hier schon arg dünn vor. Grob geht es um die rebellischen Jugendlichen des Dorfes, derer sich unsere beiden Helden Asterix und Obelix annehmen sollen.

Insgesamt passiert nicht viel, wobei ich zugeben muss, dass ich vom „neuen“ Autorenteam Ferri/Conrad noch nichts gelesen habe. Die beiden haben die Autorenschaft 2011 von Uderzo übernommen und 2013 ihren ersten gemeinsamen Band „Asterix bei den Pikten (Band 35)“ veröffentlicht. Die Zeichnungen gefallen mir schon sehr gut, aber die Story... Ich bin jedenfalls mehrmals dabei einge-



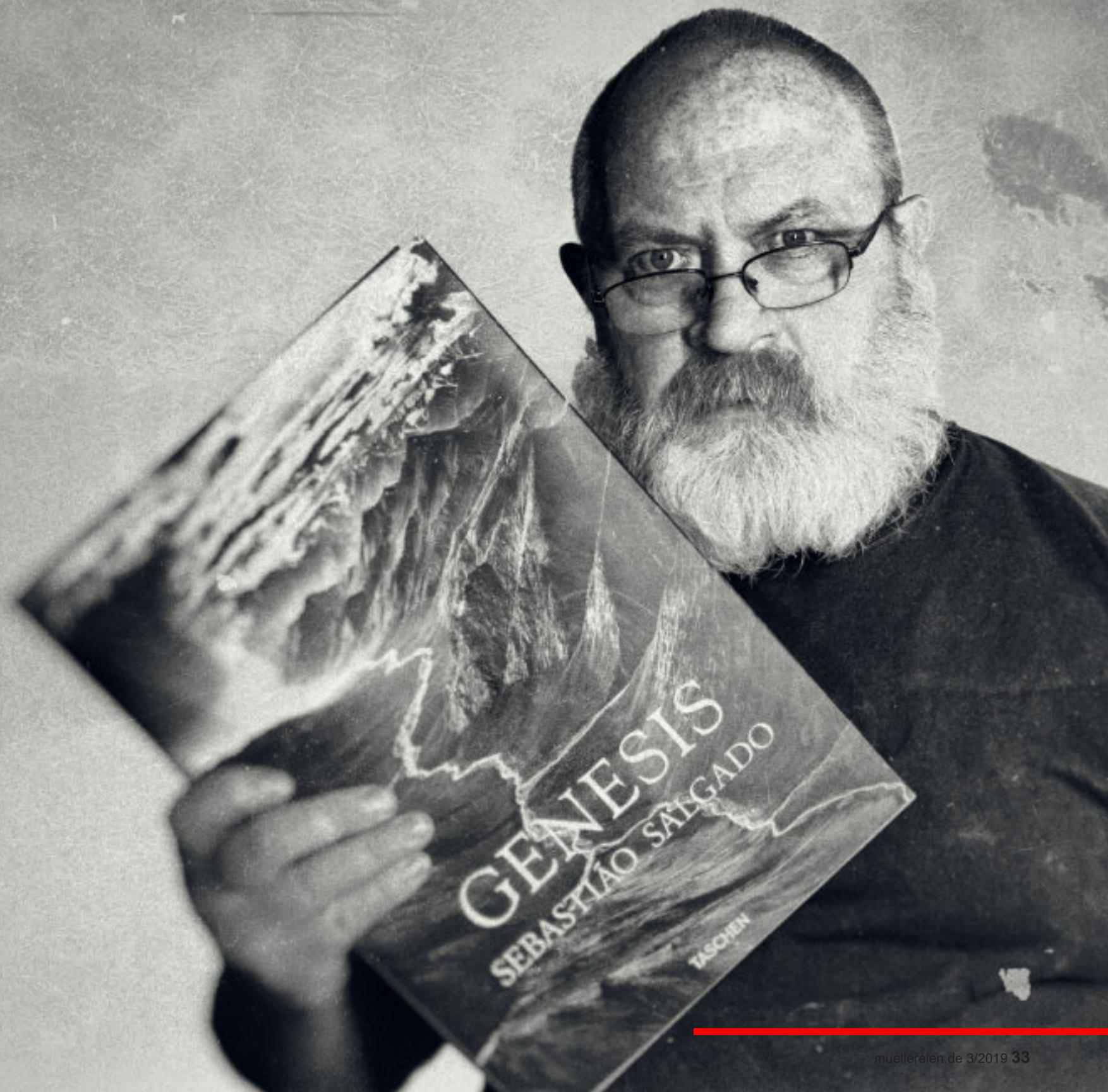
schlafen und musste von vorne beginnen.

Sebastião Salgado Genesis

Dieses Buch ist wirklich ein schwerer Brocken. 520 Seiten, 17 davon zum Ausklappen, bringen es auf stattliche 3917 Gramm. Ganz schön schwer, wenn man bedenkt, dass den Bildern sogar noch die Farbe fehlt... Aber im Ernst: ich mag diese sehr kontrastreiche Bearbeitung der Fotos. Alle in schwarz-weiß, alle gut komponiert und viele echte Meisterwerke.

Ein Nachteil des Hochformates ist sicherlich die lästige Falz in der Bildmitte bei doppelseitigen Querformatbildern. Da fehlen dann schnell mal ein paar Zentimeter an Bildinformation. Wenn dann auch noch ein Gesicht in diesem Bereich liegt, dann ist der Schaden nicht mehr gut zu machen. Das passiert zwar nicht oft, doch lästig ist das allemal.

Dem Buch liegt auch noch ein Heft mit Zusatzinformationen zu den einzelnen Bildern bei. Das finde ich sehr nützlich und oft spannend zu lesen.



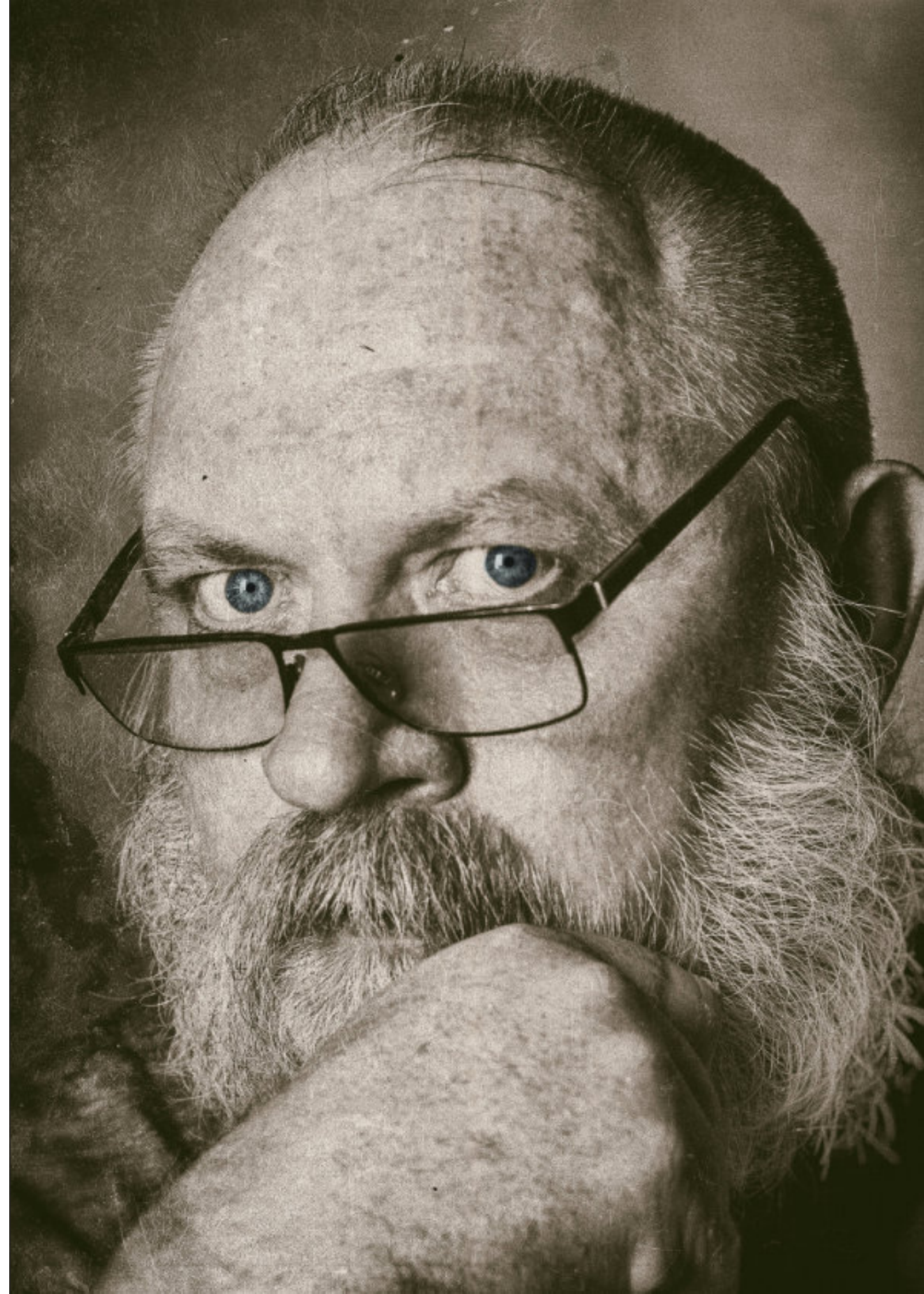
**„Das einfach Schöne soll der
Kenner schätzen, Verziertes
aber spricht der Menge zu.“**

Johann Wolfgang von Goethe

(1749 - 1832), gilt als einer der bedeutendsten Repräsentanten deutschsprachiger Dichtung

Quelle: Goethe, Die natürliche Tochter, 1803. Originaltext. 2. Akt, 5. Szene, Eugenie zur Hofmeisterin

Tatort, Folge 984, Der treue Roy, 2016, 39:20, Lessing zu Dorn



Spontankauf des Jahres

Beurer FB50



Das Fußproblem

Schon seit langer Zeit hab ich Probleme mit meinen Füßen. Sie sind oft dick angeschwollen und haben eine Hornhaut, die innerhalb kürzester Zeit jeden Socken ruiniert. Bei der Suche nach einer Lösung für dieses Problem stieß ich zufällig auf diese beheizten Massage-Sprudel-Fußgeräte und musste feststellen, dass die nicht nur praktisch, sondern auch noch bezahlbar waren.

So kam es, dass ich nicht nur einen Badezusatz speziell für die Füße orderte, sondern auch gleich noch



ein passendes Gerät dazu. Nämlich den Beurer FB50 und dazu 1 kg Totes-Meer-Salz ($MgSO_4$, Bittersalz). Jetzt hab ich also Magnesiumsulfat gegen Bakterien und Pilze und ein beheiztes Fußbad mit rotierendem Bimsstein gegen die Hornhaut. Und was soll ich sagen? Schon die erste Anwendung brachte eine gefühlte Verbesserung. Das ist echt eine feine Sache und sieht mit all den Infrarotlampen im Dunkeln auch noch sehr spacig aus.



1 Messbecher Bittersalz



Hornhautentfernung: bei Druck von oben beginnt der Bimsstein zu rotieren



▲ Das Sprudeln lässt sich zuschalten und Dauer sowie Temperatur können gewählt werden.

► Sprudelbetrieb mit durchblutungsförderndem IR-Licht



bereits nach wenigen Anwendungen zeigt sich deutlich eine Verbesserung





Haus der bayerischen Geschichte

seit 2019 in Regensburg | <https://www.museum.bayern/museum.html>

Da steht es also. Das Museumsgebäude des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg. Architektonisch immer noch sehr umstritten sehen viele in ihm nur einen grauen unförmigen Klotz, der die Ansicht auf die historische Altstadt verschandelt. Auch mich erinnert dieser Betonbau mehr an eine Justizvollzugsanstalt oder einen Baumarkt als an ein modernes Museum. Aber der Mensch gewöhnt sich ja an alles, so auch daran. Trotzdem bleibt es für mich eher zweite Wahl.

Aber immerhin hat der Donaumarkt jetzt endlich seine finale Bestimmung gefunden und für ein Landesmuseum scheint mir der Standort ideal zu sein. Zentrumsnah und somit ganz nah dran an einem lebendigen Stück bayerischer Geschichte: dem Weltkulturerbe Regensburg. Das Ticket gilt für die Dauerausstellung und die Landesausstellung (auch an unterschiedlichen Tagen). In der Landesausstellung ist das Fotografieren leider verboten.



HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

Am
8. März 2020
mit über 120.000
Besuchern
beendet

100 SCHÄTZE
AUS 1000 JAHREN



BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
27. SEPT. 2019 – 8. MÄRZ 2020

Haus der Bayerischen Geschichte
täglich außer Montag 9 – 18 Uhr

www.hausderbayerischen-geschichte.de

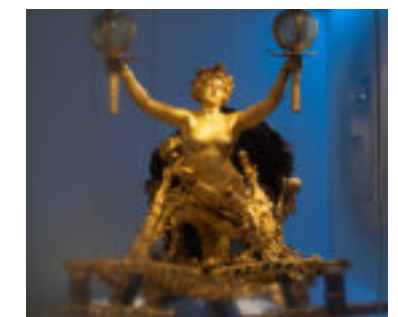
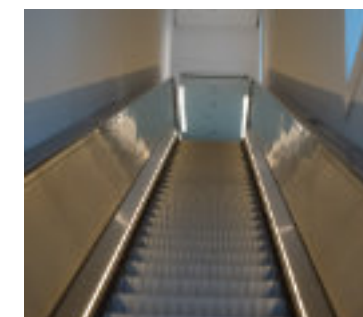
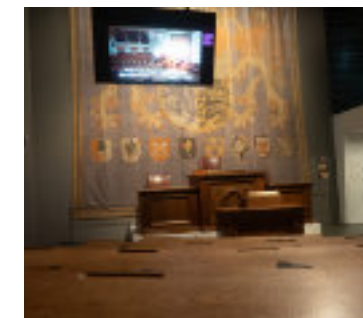
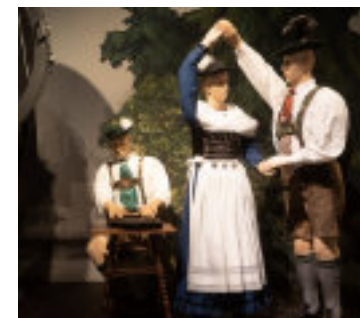
100 Schätze aus 1000 Jahren

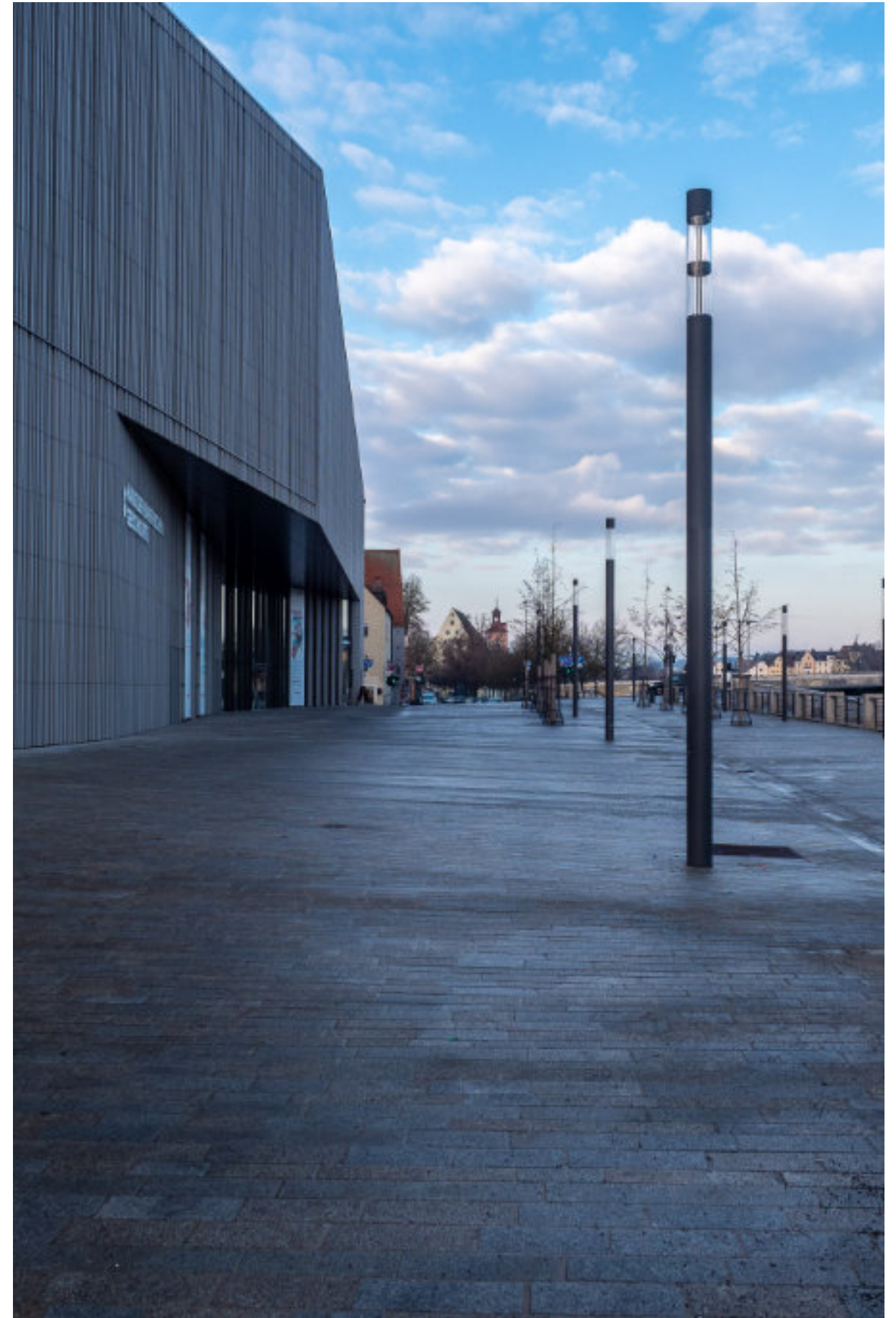
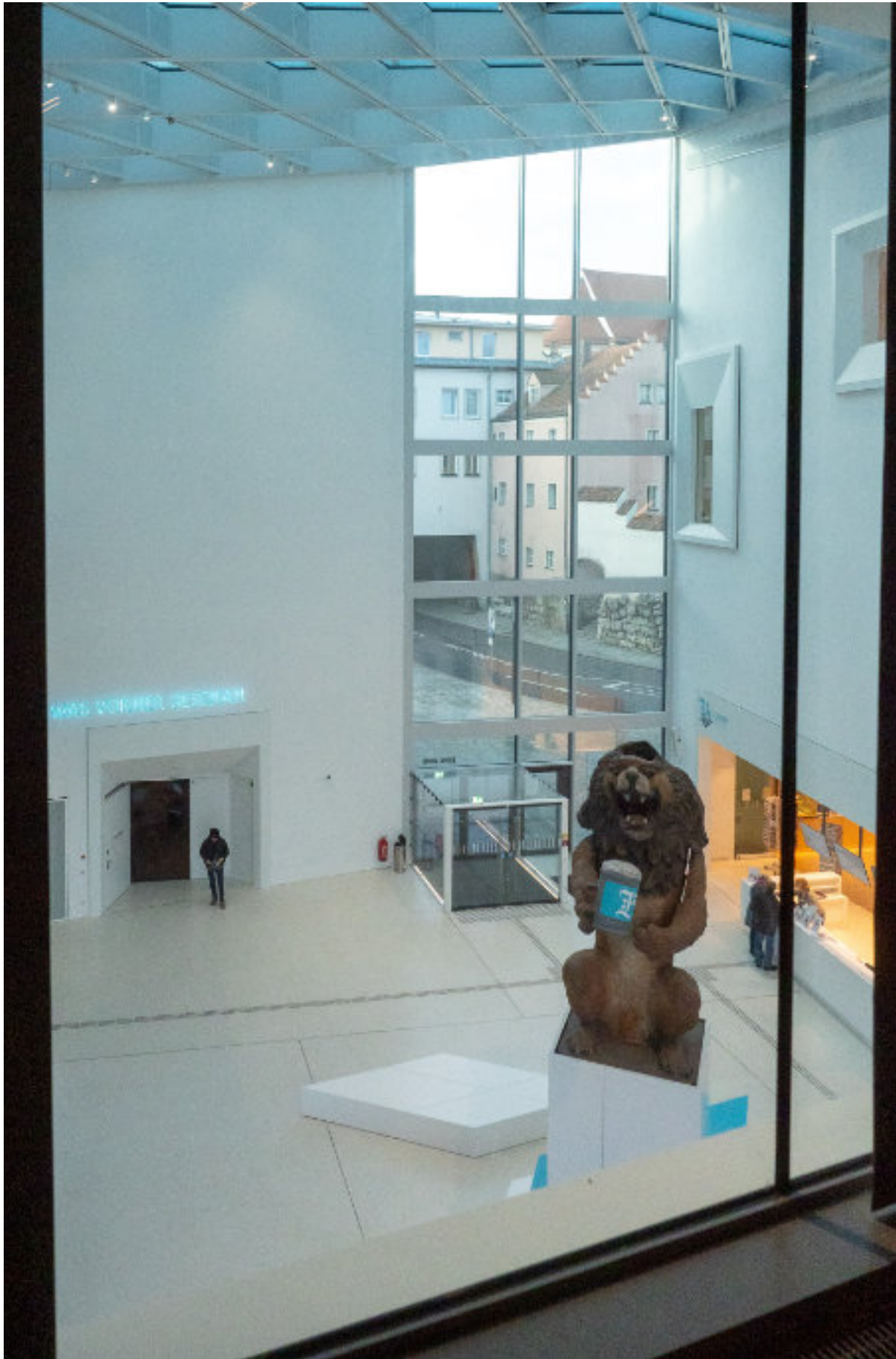
Bayerische Landesausstellung 27.Sept.2019 – 8.März 2020

Einhundert spannende und hochrangige Exponate von Museen aus Bayern, Deutschland und Europa beleuchten in der Bayerischen Landesausstellung über ein Jahrtausend bayerische Geschichte zwischen dem 6. Jahrhundert und 1800. Die Besucherin / der Besucher geht zurück in alte Zeiten und erlebt historische Entwicklungen aus den bayerischen Regionen anhand ausgewählter Objekte, die alle eine eigene Geschichte erzählen und aufregende Einblicke in vergangene Zeiten ermöglichen. Der Bogen reicht von goldglänzenden Schätzen bis hin zum alltäglichen Objekt, das vieles über die Lebenswirklichkeiten in früheren Zeiten aussagen kann.

Ergänzt wird diese 100-Objekte-Schau durch zehn biografische Skizzen von Menschen aus den jeweiligen Zeitschnitten. Sie bilden gleichsam Gesichter der jeweiligen Zeit. Ritter, jüdische Ärztin, Kaufmann, Bauerntochter, Dorfgeistlicher und andere Figuren begleiten Sie in die Vergangenheit und schildern aus ihrer Sicht den Lauf der Zeiten. Es werden keine Herrscherfiguren vorgestellt, sondern Menschen aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Schichten.

Quelle: Internetseite des Hauses der bayerischen Geschichte







Rolle rückwärts - einmal Olympus und zurück

Vor knapp 3 Jahren habe ich beschlossen ins Olympus-System einzusteigen. Ich wollte speziell für die Makrofotografie eine leichtere und kleinere Ausrüstung, die stabiler vom Stativ getragen wird und auch der kleinere Micro-four-thirds (MFT) Sensor hat in diesem Bereich seine Vorteile. Er hat beispielsweise physikalisch bedingt von Hause aus eine höhere Schärfentiefe und bildet durch den Crop-Faktor 2 doppelt so groß ab wie ein Kleinbild-Chip. Auch die Fokus-Bracketing-Funktion der Olympus-Kameras ist sehr hilfreich.

Mit diesen Überlegungen habe ich mir eine Olympus OM-D EM 5 Mark II Kamera zusammen mit dem M.Zuiko digital ED 60mm 2.8 Makro-Objektiv bestellt und konnte damit das System besser Kennenlernen. Es hat mir auch gleich so gut gefallen, dass ich diverse Cash-back- und Rabattaktionen genutzt habe und mir auch noch die damals aktuelle EM1 Mark II mit diversen Pro-Ob-

jektiven bei Foto Brenner in Weiden geholt habe. Ich war vom Ultra-Weitwinkel (7mm) bis zum Supertele (300mm) mit Konverter (1.4x) voll ausgestattet.

Leider musste ich feststellen, dass ich in den folgenden 2 Jahren so wenig fotografiert hatte, wie nie zuvor. Diese kleinen, fummeligen Kameras mit all den frei belegbaren Tasten konnten mich einfach nicht begeistern. Das war einfach irgendwie ein elektronischer Overkill. Auch das Bokeh des 300mm f/4 Objektivs gefiel mir gar nicht und ich sehnte mich nach meinem 100-400mm Canon zurück.

So kam es, dass ich eines Tages im Januar 2020 kurzentschlossen eine Anzeige ins DSLR-Forum stellte und meine gesamte Olympus-Ausrüstung zum Kauf anbot. Als ich dann noch ermahnt wurde, ich dürfe mit einer Anzeige mehrere Artikel nur im Konvolut verkaufen, habe ich genau dies getan und auch schnell einen Käufer ge-

funden. Ich nutzte diese Gelegenheit zu einem Ausflug ins niederbayerisch-österreichische Grenzgebiet nach Wegscheid und lieferte die Ware.

Da die EM5 II doch schon einige Gebrauchsspuren aufzuweisen hatte, habe ich mich mit dem Käufer geeinigt, dass ich diese Kamera und das 60mm Makro behalte. Somit war ich wieder zurück bei meiner ursprünglichen Überlegung und habe den Verkaufserlös in eine neue Canon Vollformat Kamera (EOS 6D II) samt Kit-Objektiv (24-105mm STM), mein schon bekanntes 100-400mm und ein neuwertiges gebrauchtes TS-E 17mm jeweils aus dem DSLR-Forum, investiert.

Jetzt erfreue ich mich wieder am satten Spiegelschlag, dem klaren Blick durch den Sucher, der langen Akku-Laufzeit und auch der Masse der Kamera. Die liegt einfach gut in der Hand. Der Spaß an der Fotografie kehrt zurück...



Coronavirus

Samstag, 21.03.2020 - Tag 1 der Ausgangssperre in Bayern

Das Coronavirus macht's möglich. Bayern und das Saarland sind die beiden ersten Bundesländer, in denen eine Ausgangssperre in Kraft tritt.

Die Bevölkerung wird angehalten, sich nicht mehr draußen aufzuhalten. Nur noch Lebensmittelmärkte und Apotheken haben geöffnet. Gruppen von mehr als 3 Personen sind verboten.

An der Würstelbude auf dem Neupfarrplatz in Regensburg herrscht gespenstische Stille.



Canon TS-E 17mm



Spezialobjektiv zum Korrigieren von stürzenden Linien in der Architektur- oder Landschaftsfotografie, sowie zum Verlagern der Schärfenebene für besondere Effekte oder bei der Produktfotografie.

Der Einsatz solch einer Linse bedarf aber einer gewissen Sorgfalt, denn konstruktionsbedingt muss einerseits manuell fokussiert werden, andererseits gelten bei der Belichtung besondere Regeln. Darauf will ich in diesem Artikel kurz näher eingehen.

stürzende Linien

Wenn man in einer Stadt unterwegs ist, dann will man oft Gebäude fotografieren, die eigentlich zu hoch sind. Um sie dennoch ganz ins Bild zu bekommen benutzt man ein Weitwinkelobjektiv und schwenkt die Kamera nach oben. Dabei entstehen dann Verzerrungen dergestalt, dass eigentlich par-

allele Linien nach oben hin zusammenlaufen und das Gebäude dadurch nach hinten zu kippen scheint. Man spricht dabei von „stürzenden Linien“.

Fokussieren

und

Belichtungsmessung

nicht vergessen!

Bei einem Shift-Objektiv richtet man die Kamera mit der Wasserwaage genau parallel zum Boden aus, wobei das anvisierte Gebäude jetzt nicht ganz ins Sucherbild passt, sondern nur die untere Hälfte, sowie ein großer Teil der Straße. Jetzt stellt man mit der 10x Lupe manuell scharf und stellt auch die Belichtung am besten manuell richtig ein. Im ungeshifften Zustand kann man sich dabei wie bei einem „normalen“ Objektiv auf den Belichtungsmesser der Kamera verlassen.



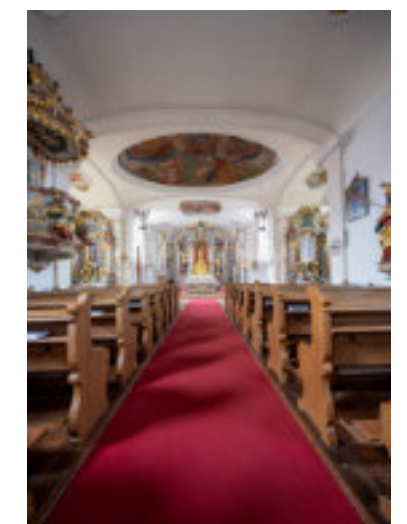
Hat man dies erledigt, dann shiftet man das Objektiv nach oben. Jetzt bleibt alles parallel, nur der Bildausschnitt wird nach oben verschoben.

Alternative Lösung

Man kann jetzt einwenden, dass man einen sehr ähnlichen Effekt auch in der Nachbearbeitung mit der Software erreichen kann, aber dabei verliert man immer einiges an Auflösung, da die Ränder beschnitten oder künstlich ergänzt werden müssen und das Ergebnis reicht trotzdem nicht ganz an eine geshiftete Aufnahme heran. Auch zwingt einem das Tilt-Shift-Objektiv zu einer langsameren, überlegteren Art der Fotografie. Die Sache wird merklich entschleunigt und die Ergebnisse werden alleine dadurch meist spürbar besser.

Ich will noch erwähnen, dass der Einsatz eines stabilen Statives zwar nicht unbedingt Pflicht ist, es macht die Handhabung aber deutlich leichter und hilft beim Komponieren und dem systematischen Vorgehen.

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Wiefelsdorf





TS-E 17mm Seitenansicht



shift up



shift down



tilt up



tilt down



TS-E 17mm Frontansicht



shift up



shift down



tilt up



tilt down



TS-E 17mm Frontansicht



Kirche Wiefelsdorf

Fehlerquellen

nicht fokussiert



Im Eifer der Gefechtes passiert es leider immer wieder, dass man vergisst jedes Mal wenn man die Kamera bewegt hat neu zu fokussieren.

Belichtungsmessung nach dem Shift



Beim Blick durch den optischen Sucher der Kamera kann man sich nach dem Shift nicht mehr auf die Belichtungsmessung verlassen.

Verzerrung der Aufnahme



Wenn man mit einem starken Weitwinkel nah vor einem großen Gebäude steht, dann reicht es nicht, dass die Kamera genau waagrecht ausgerichtet ist. Sie muss auch noch möglichst genau senkrecht zum Gebäude stehen, sonst ergibt sich eine sehr unschöne Verzerrung.

zu extreme Korrektur



Auch wenn alles stimmt sollte man das Ergebnis dennoch auf Plausibilität hin überprüfen. Unsere Sehgewohnheit erwartet bei einem nahen, hohen Gebäude stürzende Linien. Eine Überkorrektur wirkt sehr unnatürlich. In so einem Fall schwenke ich die Kamera doch leicht nach oben.

Tilt-Funktion



Mein 17mm Super-Weitwinkel hat auch bei Offenblende noch so viel Schärfentiefe (Tiefenschärfe), dass sich der gewünschte Effekt nicht deutlich genug zeigt. Bei der Produkt- oder Foodfotografie ist man dann so nah am Objekt, dass die Verzerrung zu extrem wird. Dafür sind die längeren Brennweiten besser geeignet. Ich habe notfalls noch einen sehr günstigen Tilt-Adapter für meine Olympus, der zwar sehr hakelig in der Bedienung ist, den Effekt aber doch erreichen kann.







